

Rationalisierung brachte Leistungsschub und leichtere Arbeit für die Viehpfleger

Wie die Genossen der LPG eine Aufgabe aus dem Kampfprogramm verwirklichten

Im Januar beschloß unsere Grundorganisation der LPG (T) Broderstorf, Kreis Rostock-Land, in Auswertung der 5. Tagung des Zentralkomitees der SED ihr neues Kampfprogramm. Mit ihm sind die Schwerpunkte der politischen Arbeit der 51 Genossen bestimmt. Sie sind darauf konzentriert, die Plan- und Wettbewerbsziele für 1988 zu erfüllen und zu überbieten. Das Kampfprogramm berücksichtigt zugleich die vielen guten Erfahrungen, die wir mit diesem Dokument in den vergangenen Jahren gesammelt haben.

Konsequent richtet unsere Grundorganisation ihre politische Führungstätigkeit darauf, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt umfassend für einen hohen Leistungszuwachs in der LPG durchzusetzen. Um diesen Weg noch gezielter zu gehen, war im vergangenen Jahr auf Vorschlag der Parteileitung eine Abteilung Wissenschaft und Technik gebildet worden. Das Kampfprogramm legt fest, sie qualitativ zu stärken. Denn von den Ergebnissen der Arbeit dieser Abteilung wird beeinflußt, wie unsere LPG weitere Aufgaben zur umfassenden Intensivierung löst, Wissenschaft und Technik für den Leistungsanstieg nutzt, Produktionsanlagen noch effektiver rationalisiert und sich dadurch auch die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern verbessern.

Die Erfahrungen, die wir Genossen in der politisch-ideologischen Arbeit gesammelt haben, lehren, daß Wissenschaft und Technik nur dann einen großen Nutzen bringen, wenn jeder Schritt der umfassen-

den Intensivierung gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern vorbereitet und gegangen wird. Ihr langjähriger bäuerlicher Erfahrungsschatz ist dabei ebenso zu nutzen wie ihr hohes Wissen und Können. Was dadurch zu erreichen ist, zeigt die Rationalisierung der Schweinemast.

Wie war die Lage?

In die Milchproduktion, die Schweineaufzucht und die Schafhaltung hat unsere LPG in den vergangenen Jahren viel investiert. Moderne Anlagen entstanden. Der Leistungsanstieg ging einher mit ständig besseren Arbeitsbedingungen für die Genossenschaftsbauern.

Die eigenen Möglichkeiten nutzen

Nicht so in der Schweinemast. Obwohl auch in diesem Bereich die Produktion von Jahr zu Jahr stieg und sich in den vergangenen 5 Jahren mehr als verdoppelte, war in der Technologie, in den Arbeitsbedingungen vieles beim alten geblieben. Die 3000 Mastschweine wurden in 10 Ställen gehalten. Die Tätigkeit der Viehpfleger war schwer, wenig attraktiv. Die Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Ställen waren hoch. Die täglichen Mastzunahmen schwankten zwischen 361 Gramm und 529 Gramm je Tier. Provisorische Lagerstätten für das Futter ließen die Verluste besonders im Winter rapide ansteigen. Von Futterökonomie war kaum die Rede.

Veränderung tat Not, aber wie? Darüber gab es in

Leserbriefe

Ziel dieser Gespräche ist es, die besten Jugendlichen zielgerichtet auf die Aufnahme in unsere Partei vorzubereiten.

Während der Berufsausbildung entwickelt sich in der Regel zwischen dem Lehrling, der Kandidat unserer Partei werden möchte, und dem von der Parteileitung beauftragten Genossen ein Vertrauensverhältnis, das sich fördernd auf die Persönlichkeitsentwicklung, auf die Aneignung von theoretischen Kenntnissen und die Entwicklung praktischer Fähigkeiten auswirkt. Wichtig ist, daß der Kontakt zwi-

schen diesem Genossen und dem Jugendlichen stabil ist. Die Parteileitung sorgt dafür, daß sich keiner der jungen Menschen allein gelassen fühlt.

Große Aufmerksamkeit schenkt die Parteileitung der Betreuung der Kandidaten während der Kandidatenzeit, denn die besten Leistungen sollten schon die zukünftigen Genossen bringen. Dazu werden auch Kandidatenaufträge übergeben, die das Leistungsvermögen und die Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen und die Herausbildung von Eigenschaften wie Kämpfertum, Disziplin

und Selbständigkeit fördern. Als wichtig erweist sich dabei unter anderem das Studium des Lebensweges von John Schehr. Sein revolutionäres Vorbild nimmt einen besonderen Platz in der politischen Erziehungsarbeit an unserer Schule ein. Das hilft besonders den jungen Genossen, sich einen eigenen festen Standpunkt zu erarbeiten und ihn auch offensiv zu vertreten.

Peter Karlinski

ParteiSekretär
in der Betriebsberufsschule „John Schehr“
Waren des VEB Tiefbaukombinates
Neubrandenburg